Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 16 (1890)
Heft: 12

Artikel: Die parlamentarischen Redner
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-429150

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zürich 1890 XVI. Jahrgang N°. 12 22 März.

PA Bundesrath Bern

Illustrirtes humoristisch-satyrisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli. Expedition: Bahnhofstrasse 98. Buchdruckerei Jacques Bollmann.

Erscheint jeden Samstag. Abonnementsbedingungen. Briefe und Gelder franko.

Alle **Postämter** und **Buchhandlungen** nehmen Bestellungen entgegen. **Franko** für die **Schweiz**: Für **3** Monate Fr. **3**, für **6** Monate Fr. **5.50**, für **12** Monate Fr. **10**; für **alle Staaten des Weltpostvereins**: Für **6** Monate Fr. **7**, für **12** Monate Fr. **13.50**. — *Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit* ***Farbendruckbild 50*** *Cts.*

Inserate per kleingespaltene Petitzeile für die **Schweiz 30** Cts., für das **Ausland 50** Cts. Aufträge für Schweizer Inserate befördern **alle Annoncen-Agenturen der Schweiz.** Für ausserschweizerische Inserate ist der **Annoncen-Expedition Adolf Steiner** in **Hamburg, Berlin, Mailand** das Monopol der Inseraten-Annahme übertragen.

Die parlamentarischen Redner.

„O sattle nicht den Redegaul,
Halt' lieber, statt einer Rede, das Maul!"

Das wär' ein gold'ner Spruch für die Meisten,
So in der Rednerei etwas leisten.
Es wäre viel Geld und Aerger und Zeit
Erspart bei mehrerer Schweigsamkeit.
Jetzt meint ein Jeder, der seine Nase
Gestreckt in dieses und jenes Ding,
— Es sei nun wichtig oder gering, —
Er müss' es salben mit Oel der Phrase.
Und wär' es am Ende noch Oel! — doch nein,
Ein Wässerlein ist's, und nicht einmal rein,
Das dem Phrasenhelden ohne Geist
Aus dem geschwollenen Munde fleußt.
Es kann sogar zur Springfluth werden
Und durch Ueberschwemmung die Hörer gefährden.
Wie seltene Vögel, wie dünn gesät
Sind die doch, denen's von Herzen geht,
Die, wie die Nachtigall zum Gesang,
So zur Rede treibt ein innerer Drang,
Die dem Dienst der Sache sich geweiht,
Nicht gehetzt vom Stachel der Eitelkeit.
Das Gros der Redner schlägt, wie der Pfau,
Das Rad zur wundervollen Schau
Und spiegelt sich schmunzelnd in Roth und Blau.
Noch andere gleichen dem Frosch im Sumpf,
Der da meint, sein Quaken allein sei Trumpf
Und der für das Schönste auf der Welt
Den Wohllaut seiner Stimme hält.
Wieder andre machen's wie die Schnacken
Und öffnen den Mund nur, um zu zwacken
Und ihr Gift zu spritzen in Gegners Haut,
Das sie aus dem Saft des Neides gebraut.
Auch gibt es Pauker, die ihrem Organ
Zu lieb sich wagen auf Redners Bahn.
Sie lassen dröhnen der Stimme Schall
Wie der Löwe brüllt am Senegal,
Und fuchteln zu ihrem Brimborium
Wie besessen in der Luft herum.
Auch Füchse mit schmeichelndem, wedelnden Schwanz
Finden sich ein beim Redetanz,
Schlagen patriotische Pirouetten,
Als ob sie die Tugend im Leibe hätten.
Und der Wölfe vollends, die sich erfrechen
Im Schafspelz christlicher Unschuld zu sprechen!
In dieser bunten Menagerie
Ist der Esel sogar noch ein löbliches Vieh,
Der, obschon er nur auf das Be-ja-hen hält,
Doch ehrlich ist und sich nicht verstellt. —
Ach! wäre doch Jeder dem Sprüchlein hold,
Daß „Reden Silber und Schweigen Gold".
Das Leben, das jetzt durch vieles Reden
Zur Wüste wird, — es wäre ein Eden!

-y.